

Ruth Dietzel  
Irmgardis-Gymnasium Köln  
[webmaster@irmgardis.de](mailto:webmaster@irmgardis.de)

Anmerkungen zum Entwurf für die Vorgaben zur zentralen Abiturprüfung in Informatik

### Zu 2.1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Es fehlt eine Unterscheidung zwischen Grund- und Leistungskurs, so wie dies in Mathematik beispielsweise schon angedacht ist.
- Die Konzentration auf Algorithmen und Datenstrukturen entspricht nicht einem zeitgemäßen Informatikunterricht.
- Es fehlt die Beachtung von Modellierungstechniken, wie z.B. der objektorientierte Zugang sie bietet. Auch wenn man Bäume und Stacks objektorientiert umsetzen kann, enthält der objektorientierte Ansatz Elemente, die es verdienen, in den Vordergrund gestellt zu werden.
- Sollte die Modellierung unter den Begriff „systematischer Lösungsentwurf“ fallen, so ist diese Beschreibung zu ungenau.
- Die „typischen Aufgaben“, die im Unterricht behandelt werden sollen, müssen ebenfalls genauer definiert werden. Hat ein Kurs z.B. für die Implementation eines Taschenrechners einen Stack verwendet und bezieht sich dann eine Abituraufgabe auch auf die Umsetzung eines Taschenrechners, so hat dieser Kurs eindeutig Vorteile gegenüber anderen Kursen.
- Mit Traversierungsalgorithmen kann man sich sicherlich ausufernd befassen. In einem GK mit wenigen Wochenstunden hätte dies aber zur Folge, dass keine Zeit mehr für Themen bleibt, die wichtig sind, um den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Wissenschaft Informatik zu geben und sie zu einem mündigen Umgang mit Informatiksystemen zu führen.
- Die angegebenen Themen sind nach meinem Verständnis Unterpunkte. So gehören z.B. „Lineare Strukturen“ und „Bäume“ zum Thema ADT, „Endliche Automaten“ zu „Modellierung – Zustandsorientierte Modellierung“ oder „Möglichkeiten und Grenzen informatischer Verfahren – Rechnermodelle“. Hier wäre es sinnvoll, sich z.B. an den Einheitlichen Prüfungsanforderungen Informatik zu orientieren und die gewünschten Themen dort sinnvoll einzuordnen.